

Bericht über das Vereinsjahr 2009

Die Diplomarbeit von Urs Kormann zeigt eine erfreuliche Zunahme von 36 Tieren im Jahr 2003 auf 50 Tiere im Jahr 2008, (ohne Grabs/Wildhaus und Tössbergland). Die eigene Suche vom 16. März im Tössbergland blieb erfolglos. Das Gebiet Grabs haben Kurt Bollmann, Peter Eggenberger und ich am 27. April abgesucht. Leider mussten wir einen relativ frisch gerissenen Hahn sowie an 2 Orten Federn von älteren Rissen feststellen. Das Gebiet Rosswald/Wildhaus wurde anschliessend abgesucht. Vom Gebiet Chamhalden (AR/AI) konnte ein Nachweis erbracht werden. Ohne auf die 5 Lokalpopulationen einzugehen, soll doch noch erwähnt werden, dass die Schwägalppopulation ebenfalls durch den Riss des Platzhahnes vom 19.4.2007 stark gelitten hat, was der Grund für die leichte Abnahme sein kann. Auerhuhn-Förderung braucht Geduld. Es sind zwar schon beachtliche Lebensraumverbesserungen gemacht worden. Aber zu hoher Prädatorendruck und menschliche Störungen wirken negativ. Unsere langfristige Strategie, nämlich eine Wiederbesiedlung oder Stärkung von Restpopulationen zu erreichen verfolgen wir weiter. Günstige Wetterbedingungen während der Aufzucht könnten einen Durchbruch erzielen. Am 28. März ging die HV gut über die Bühne und der Vortrag von Pierre Mollet von der Vogelwarte Sempach "Der Aktionsplan Auerhuhn Schweiz" fand interessierte Zuhörer. Regelmässig sind die Aufwertungsgebiete besucht worden. Sie entwickeln sich gut. Der Besuch der Zuchtgehege bei Hans Brüschi/Haslen am 14. Juni war ein voller Erfolg. Am 9. bis 12. Juni nahm ich an einer hoch interessanten Studienreise der AHG i. R. Freiburg in den Bayerischen Wald teil, Leiter war Dr. Gerrit Müller. (siehe WEB). Unsere eigene Führung „Lebensraumverbesserungen im Toggenburg“ vom 22. August war gut besucht und erfolgreich. Am 24. August begleitete ich M. Attenberger für eine Arbeit im Gebiet Kronberg.

Das internationale Expertentreffen fand vom 24. bis 26. September in den Chiemgauer Alpen statt und war wie immer sehr lehrreich.

Über das Vernetzungsprojekt Schönenberg/Wattwil sind weitere Waldrandaufwertungen und Nutzungen in Moorwaldgebieten durchgeführt worden. Die ersten Aufwertungsarbeiten Hinter Allmen konnten abgeschlossen und somit abgerechnet werden. Man will hier eine Verbindung zwischen dem alten Vorkommensgebiet, welches durch die Bikestrecke Tanzboden entwertet wurde und dem neuen Aufwertungsgebiet Gluris Engi herstellen. Bereits sind 3 neue Aufwertungsprojekte in Planung, welche wieder eine finanzielle Unterstützung durch die IAR brauchen.

Dank den finanziellen Beiträgen unserer Mitglieder und Gönner ist es uns möglich, gezielt Lebensraumaufwertungen in die Wege zu leiten, und somit die benötigte Lebensraumqualität für Brut und Aufzucht zu fördern. Da wir alle Freiwilligenarbeit leisten, kommen Ihre Geldbeiträge vollumfänglich den Hühnern zu.

Kantone AR und AI

Martin Attenberger hat sich weiterhin mit der Wildruhezone AR befassen müssen, weil Einsprachen zu einer verwässerten Fassung geführt hatten. Dann ist er an Arbeiten für die Kantone AI und SG beteiligt.

Kanton ZH

Nach Viktor Erzinger sind im Strahlegggebiet für Lebensraumaufbesserungen rund 7'000m³ Holz aus rund 27 ha mit Seilkran oder auch Helikopter genutzt wurden. Dann sind in früheren Schlägen am Grat oberhalb des Dägelsbergerwisli und unterhalb Tierhag bei Neuschür Ausräumungen durchgeführt worden.

Kanton GL

Der neue Förster Patrik Rhyner berichtet, dass von der zu behandelnden Fläche Büelserwald (45ha) ein Drittel nach der Theorie Dauerwald behandelt wurde.